Zuruf an den Fremdling

1895 2333.

beym

Marmorſarge

Friedrichs des Groſsen

am 18. Auguſt 1786

von

A. L. Karſchin.

Berlin,

gedruckt bey G. J. Decker, Königl. Hofbuchdrucker.

Ex
BibliothRegia
Berolinensi

Wandrer, weile noch und ſteh,

Dich mit unſern Herzen zu betrüben

Bey dem weiſsen Marmor, überſchrieben:

Friedrich, der Alleinzige. —

Siehe nur, so viel ist hier geblieben

Von dem Ersten aller Könige —

Nur ein enges Beingehäuse

Ward die Wohnung eines theuren Haupts,

Voll Gedanken! stark, und hoch, und weise!

Keine Nachwelt glaubts,

Was Ihm unter Seinen Zeitgenossen

Biographen, Redner, Dichter hier,

Als ein Todtenopfer, ausgegossen,

Da Sein Geist mit hoher Flugbegier

Ueber Länder, Meere, Gräber, Thronen:

Sich erhob ins unbekannte Reich,

Zu den Königen, die ihre Kronen

Wohl geschützet, und zugleich

Süssen Landesvaternamen

Lieber hörten, als den Titelklang

Eines Ueberwinders, wenn sie kamen

Aus dem Siegestharendrang.

Vaterlandesvater war der Groſse,
Der Geprieſne, wenn Er weit
Von des Vaterlandes Schooſse
Unter fürchterlichem Streit,
Unter Kriegesblitz und Donnerſchlägen,
In Gefahr wie Berg und Felſen ſtand. —

So viel Blicke, ſo viel Vaterſegen
Gab Er Seinem Volke, wenn das Land
Friedensſeeligkeit genoſſen.
Ach, auf Seiner lorbergrünen Bahn
Iſt nie eine Tagesfriſt verfloſſen,
Ohne daſs Er Guts gethan —
Niemals kam ein junger Morgen,
Der in Seiner rechten Hand
Den Regierungsſtab nicht fand,
Schwer von Königlichen Sorgen,
Oder groſser Feldherrn Pflicht.

Immer war Sein Angeſicht

Vor der Morgenröthe munter,

Bis Sein Augenglanz ſich unter

Todesdunkelheit verlor —

Dörfer hieſs Er aus der Erde ſteigen,

Wenig Tage noch zuvor,

Eh Sein Mund auf immer muſste ſchweigen:

Ha, bald blühen ſie empor: —

Wenn du wiederkömmſt, du Wandrer,

Siehſt du neue Wunder auch,

Denn nach dieſem Friedrich herrſcht ein Andrer,

Ihn belebt ein gleicher Gotteshauch,

Gleiche Vaterliebe wird regieren.

Er hat gleiches Augenmerk,

Kränze werden Ihn auch zieren.

Jedes Königliche Werk

Wird Er weiſer, herrlicher vollführen,

Als uns, voll von Götterwonnewein,

Deutſchlands Flakkus prophezeihte,

Der Ihm Wiegenweyhrauch ſtreute *):

(Dichter ſehn die Zukunft ein)

Angebetet wird der zweyte

König **Friedrich Wilhelm** ſeyn!

Und Er iſts ſchon heute. —

*) Ode auf die Geburt des Kronprinzen, den 25. Sept. 1744.